

Deutschland vor dem Bewegungsinfarkt....

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

So könnten schon bald die Schlagzeilen in den Medien über ein neues Phänomen im Gesundheitswesen lauten! Die Vorzeichen zumindest stehen nicht günstig, dass in naher Zukunft Beschwerden beim Stütz- und Bewegungsapparat, Arthrose, Rheuma und anderen Gelenkerkrankungen zurückgehen. Im Gegenteil: Neue chronische Volkserkrankungen scheinen die Praxen von Haus- und Fachärzten zu überfluten.

Erschrecken muss, dass immer mehr jüngere Menschen – sogar Kinder schon zu den Betroffenen zählen. Nach Gründen muss man nicht lange Ausschau halten: Wo können Kinder heute noch ungestüm ihrem Bewegungsdrang folgen und unbeschwert herumtoben? Wo gibt es noch attraktive Alternativen zu der Passivität vor dem Computer und dem Fernseher? Wie viel Zeit haben Eltern noch, um mit ihren Zöglingen gemeinsam etwas zu unternehmen? Kann man den Teufelskreis aus falscher Ernährung und Bewegungsmangel durchbrechen?

Die Folgen zeichnen sich bereits jetzt in unserer Gesellschaft ab: Was droht uns, wenn Kinder heute selbst einfachste Übungen wie das Rückwärtslaufen und das Stehen auf einem Bein nicht mehr beherrschen? Diese Beeinträchtigung von physischen Mängeln und der mangelnden Belastbarkeit führen über kurz oder lang auch zu psychischen und seelischen Beeinträchtigungen. Wir müssen nicht erst das altbekannte Sprichwort „In einem gesunden Körper wohnt auch ein gesunder Geist“ heranziehen. Die Krankheiten schon bei Kindern und Jugendlichen, vom Konzentrationsmangel bis hin zum Schlaganfall, sprechen eine deutliche Sprache. Sagen wir gemeinsam der Passivität und der Sorglosigkeit den Kampf an. Streben wir gemeinsam nach Gesundheit und Wohlbefinden in unserer Gesellschaft!

Als Schirmherrin der BONE AND JOINT DECADE ist es mein Anliegen, einen Verbund aus Politik, Wirtschaft, Gesundheitswesen, den Medien und der Gesellschaft zu formen und gemeinsam über Warnsymptome und Risikofaktoren aufzuklären. Den ersten Schritt aber müssen wir alle persönlich unternehmen. Denken Sie als Erwachsene daran, dass Sie ein wichtiges Vorbild für unsere Kinder und Jugendlichen sind. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder, die wir damit übernehmen. Gesundheit kann man nicht delegieren – nicht an die Krankenkassen, nicht an die Schulen oder an den Staat. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass unsere Kinder später einmal von sich behaupten können, dass sie eine „bewegte“ Jugend hatten.

Liz Mohn
Stellvertretende Vorsitzende des
Präsidiums der Bertelsmann Stiftung,
Schirmherrin der BONE AND JOINT DECADE,
Deutschland

